

Bezirksamt Pankow von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung
Bezirksstadtrat

7. Oktober 2013

Frau Bezirksverordnete
Lina-Mareike Dedert

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Sabine Röhrbein

über

den stellv. Bezirksbürgermeister
Herrn Jens-Holger Kirchner

Kleine Anfrage KA-0447/VII

über

Wohnen in Pankow-Süd

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. Wie hat sich die Wohnbevölkerung im südlichen Pankow zwischen Prenzlauer Promenade, Granitzstraße, Dolomitenstraße und Wisbyer Straße in den letzten Jahren in Zahlen und Altersstruktur entwickelt?

Der südliche Bereich von Pankow ist identisch mit der Bezirksregion VIII. In den Bezirksregionsprofilen von 2012 zur Bevölkerungsentwicklung werden folgenden Aussagen getroffen:

Im Jahr 2009 erfolgte eine umfassende Bereinigung des Einwohnermelderegisters Berlins im Zusammenhang mit der Einführung der Steuer-Identifikationsnummern. Personen, die aus den verschiedensten Gründen mehrfach erfasst wurden, werden nun nur noch einfach gezählt. Dadurch kam es zu einem nicht unwesentlichen zahlenmäßigen Rückgang, vor allem der Pankower Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund, aber auch der deutschen melderechtlich registrierten Bevölkerung.

Aus diesem Grund ist ein Bevölkerungsrückgang einer Bezirksregion und Altersgruppe im Vergleich von 2008 zu 2009 nicht eindeutig zu interpretieren. Es kann sich sowohl um einen realen Rückgang handeln als auch lediglich um die Folge der Bereinigung des Melderegisters. Außerdem ist auch der Fall denkbar, dass die tatsächliche

Einwohnerzahl gestiegen ist, aber die Streichung der mehrfach gemeldeten Personen höher liegt als der Zuwachs und deshalb im Einwohnermelderegister ein zahlenmäßiger Rückgang erscheint. Erst ab dem Jahr 2009 kann wieder eine zuverlässige Zeitreihe begonnen werden. Von Dezember 2008 zum Dezember 2009 ging die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner um 103 zurück. Seit der Bereinigung des Melderegisters hat die Bevölkerung einen Zuwachs zu verzeichnen, um 307 auf 31.621 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Zeitraum 2001 bis 2011 ist der größte Bevölkerungszuwachs in der Altersgruppe von 40 bis unter 50 Jahren (1.219) und die größten Abnahmen in den Altersgruppen von 14 bis unter 25 Jahren zu bemerken (Abnahme um 1.503) und von 60 bis unter 70 Jahre (Abnahme um 1.545). Die relevante Altersgruppe der 0- bis unter 6-jährigen für Kindertagesstätten ist seit 2003 bis 2011 langsam mit einer leichten Schwankung gestiegen. Die Zunahme erfolgte insgesamt mit einer Bilanz von 577 Kindern, wobei zum ersten Mal seit 2005 ein Rückgang um 12 Kinder in der Altersgruppe der 0- bis unter 3-jährigen zu verzeichnen ist.

Alter	Dez 2001	Dez 2002	Dez 2003	Dez 2004	Dez 2005	Dez 2006	Alter ab 2007	Dez 2007	Dez 2008	Dez 2009	Dez 2010	Dez 2011	Differenz 31.12.2001: 31.12.2011	Differenz 31.12.2010: 31.12.2011
0 - u. 3	755	790	812	830	807	836	0 - u. 3	873	944	1.011	1.031	1.019	264	-12
3 - u. 6	593	668	678	686	703	714	3 - u. 6	735	761	741	815	906	313	91
6 - u. 10	620	645	697	712	733	772	6 - u. 10	820	842	902	917	909	289	-8
10 - u. 12	502	308	291	301	313	315	10 - u. 12	317	380	394	393	436	-66	43
12 - u. 14	535	592	489	322	302	315	12 - u. 14	324	302	328	387	400	-135	13
14 - u. 18	1.188	1.125	1.100	1.130	1.015	902	14 - u. 18	770	626	605	619	639	-549	20
18 - u. 21	1.035	1.024	975	978	980	946	18 - u. 21	956	946	792	638	513	-522	-125
21 - u. 25	2.049	2.138	2.041	1.973	1.889	1.834	21 - u. 25	1.814	1.790	1.739	1.661	1.617	-432	-44
25 - u. 27	1.013	1.167	1.278	1.144	1.245	1.258	25 - u. 27	1.201	1.124	1.097	1.122	1.125	112	3
27 - u. 30	1.555	1.570	1.629	1.812	1.866	1.976	27 - u. 30	1.986	2.057	1.999	1.841	1.859	304	18
30 - u. 40	6.040	6.102	5.916	5.662	5.499	5.575	30 - u. 40	5.621	5.664	5.762	5.867	5.858	-182	-9
40 - u. 50	4.096	4.271	4.465	4.593	4.717	4.907	40 - u. 50	5.029	5.218	5.241	5.200	5.315	1.219	115
50 - u. 60	3.137	3.106	3.036	3.081	3.169	3.232	50 - u. 60	3.311	3.352	3.368	3.519	3.666	529	147
60 - u. 65	2.220	2.098	2.041	1.905	1.717	1.441	60 - u. 65	1.369	1.259	1.195	1.233	1.343	-877	110
65 - u. 70	1.925	2.007	2.130	2.113	2.018	2.027	65 - u. 70	1.938	1.858	1.728	1.476	1.257	-668	-219
70 - u. 80	2.371	2.408	2.467	2.581	2.733	2.836	70 - u. 75	1.803	1.878	1.882	1.822	1.823	-548	1
80 u. ä.	1.166	1.145	1.110	1.134	1.167	1.227	75 - u. 80	1.123	1.118	1.185	1.323	1.432	266	109
							80 - u. 90	1.113	1.179	1.225	1.271	1.299		28
							90 - u. 100	155	148	149	179	199		20
							100 u. älter	10	6	6	0	6		6
ges	30.800	31.164	31.155	30.957	30.873	31.113		31.268	31.452	31.349	31.314	31.621	821	307

(http://www.berlin.de/imperia/md/content/bapankow/jugendamt/portraitsbezirksregionen2012/portrait_der_bezirksregion_viii_pankow_s_d.pdf?start&ts=1340006791&file=portrait_der_bezirksregion_viii_pankow_s_d.pdf)

Am 31.12.2012 lebten 31.824 Einwohner in der Bezirksregion VIII. Eine Einbeziehung der Daten war in der Kürze der Zeit nicht möglich.

2. Wie groß schätzt das Bezirksamt das Neubaupotential in diesem Gebiet ein?

In dem Bereich gibt es mehrere Neubaupotentiale und Nachverdichtungsmöglichkeiten im Bestand z. B. durch Dachgeschossausbauten. Angaben zur Anzahl von Wohneinheiten durch Nachverdichtung kann auf Grund der Größe des Gebietes nicht eingeschätzt werden. Neubaupotentiale gibt es im Block Thulestraße/Talstraße/Spiekermannstraße/Neumannstraße und auf dem ehemaligen Rangierbahnhof Pankow. Insgesamt werden dort Potentiale für 800 Wohneinheiten eingeschätzt, das Gelände der chinesischen Botschaft ist dabei nicht berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2013 wurden für zehn Wohneinheiten Bauvorbescheide bzw. Baugenehmigungen beantragt.

3. Wie kann sichergestellt werden, dass sich zukünftige Investoren an den Kosten der Bereitstellung für Infrastruktur (Schulen, Kindertagesstätten etc.) in diesem Gebiet beteiligen?

Wird für die Genehmigungsfähigkeit von Bauvorhaben eine Änderung der planungsrechtlichen Grundlagen über einen Bauleitplan erforderlich, so können in einem städtebaulichen Vertrag Leistungen und Gegenleistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen, vereinbart werden. Folgekosten, die von einem bestimmten Bauvorhaben als Folge ausgelöst werden oder Voraussetzung für seine Verwirklichung sind, können in solch einem städtebaulichen Vertrag geregelt werden. Dazu gehören in erster Linie Einrichtungen der öffentlichen Infrastruktur aber auch Erschließungsmaßnahmen.

Jens-Holger Kirchner